

- Turm:** Untergeschoß, im W. des Langhauses. Lätwerk mit Tür im W. und Öffnung gegen das Langhaus. Turm.
- Anbauten:** 1. Im S. des Chores; einstöckig, durch eingebaute Stiege verbunden, unten Erweiterung der Kirche, darüber Oratorium, beide flach gedeckt. Im S. Tür mit Oberlicht, darüber Fenster, zwei weitere im O. Anbauten.
2. Im N. des Chores; Sakristei, modern.
- Einrichtung:** Modern. Einrichtung.
- Im Langhause vor der Tür abgetretener Grabstein mit Wappenrelief.
- Glocken:** 1. *Partmes* (Bartholom.) *Ist Mein Nomen.* — *Paul Pekar* — 1567. In *Gotes Namen Heb Ich on,* — *Des Herrn Wort Pleipt EWIG STAN;* — *AUS DEM FAEIR PIN ICH GEFLOSSEN* — *HANS NEIBAUER VON IGLAU H. M. GOSSE.* (Auf dem Schwengel *I. N. R. I.* 1762.) Glocken.
2. (Kreuz) — bloß Jahreszahl: 1597.
3. (Kreuz): *Ferd. Vötterlechner in Crems 1761 g. m.*
- Ehemalige Annakapelle:** Diese Kapelle soll zur Zeit dez Luthertums zur Abhaltung des katholischen Gottesdienstes gedient haben. Die Entweihung wurde 1786 angeordnet und das Gebäude in ein Wohnhaus umgestaltet. Ehemalige Annakapelle.
- Einstöckiger, rechteckiger Bau, nach O. in den Seiten des Achteckes geschlossen (Fig. 40). Die Strebepfeiler sind abgeschlagen. Die Gruff dient als Keller. Fig. 40.

Peigarten, Dorf

Literatur: PLESSER, Kirchen, 322; SCHWEICKHARDT IV 215.

Alte Ansicht: Radierung von G. M. Vischer, 1672.

Ein hier ansässiges Geschlecht gleichen Namens erscheint zuerst 1201. Nach dem Aussterben dieses um 1375 folgen die Dachsner, zu deren Zeit 1386 bereits eine Kapelle genannt wird. 1401 wurde das Lehen in ein freies Eigen umgewandelt. 1476 fand ein Kriegszug gegen P. statt (ADLER, 1890, 183). Um 1492 setzten sich böhmische und ungarische Söldner hier fest. Über die Kapelle berichtet der Visitationsbefund von 1541, daß das Benefizium von dem lutherischen Gutsbesitzer Luther von Inpruck eingezogen worden sei; das Benefizium wurde auch nicht mehr zurückgestellt. Das Schloß wurde 1644 um 6342 fl. vom Kloster Lilienfeld gekauft, das es renovieren ließ. Während der kurzen Aufhebung des Klosters im Jahre 1789 wurde P. an Privatleute verkauft. 1812 wurde die Amtskanzlei von hier nach Dobersberg verlegt, da P. in den Besitz des Grafen Philipp Grünne übergegangen war. Gegenwärtig ist das Schloß verpachtet und wird als Teppichfabrik benutzt.

- Schloß:** Einstöckiges, einfaches Gebäude mit vier Trakten um einen rechteckigen Hof. Schloß.
Von Innenräumen ist die Kapelle hervorzuheben. Aus zwei tonnengewölbten Räumen mit Stichkappen bestehend, die durch einen Gurtbogen getrennt sind. Reiche Stuckverzierung: Baldachine, Fruchtbukette, Gittermuster, in der Mitte Rosette. Anfang des XVIII. Jhs. An einem Pfeiler Sakramentshäuschen, quadratisch, in profilierter Rahmung mit Blättern in den Ecken, von einem Baldachin mit zwei verschmierten Wappen bekrönt.

Rappolz, Dorf

Literatur:

Um 1584 dienten hier 27 Häuser zur Herrschaft Weikerschlag (Schloßarchiv Ottenstein).

- Ortskapelle:** Wurde 1764 zu Ehren der hl. Anna erbaut und mit Meßlizenz versehen (Dekanatsarchiv Raabs). Einfacher Bau mit jederseits zwei Rundbogenfenstern, halbrunder Apsis mit zwei weiteren Rundbogenfenstern und einer runden Luke; Ziegelwalmdach; Turm in der Front. XVIII. Jh., stark erneut. Das Innere tonnengewölbt, mit Kappen, der Chor mit Halbkuppel. Ortskapelle.
- Altar:** Holz, marmoriert und vergoldet; von Säulen gefaßte Segmentbogennische, darunter unter Glas Gruppe der Pietà, über den Säulen Gebälktrümmer mit gesprengtem Segmentgiebel um ein Aufsatzbild: Anna mit Maria. Außerhalb der Säulen Skulpturen in Weiß und Gold, hl. Brigitta und hl. Blasius (?). Um 1740. Altar.
- Statuette:** Holz, polychromiert und vergoldet, stehende Figur der Madonna mit dem Kinde; stark zurückgebliebene Arbeit aus der Mitte des XVI. Jhs. Statuette.
- Bildstock:** Granitpfeiler über Postament; Steindach mit modernem Eisenkreuze. 1761. Bildstock.